



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Nicolai Selnecceri Christliche vnnd notwendige  
verantwortung auff der Flaccianer Lesterung/ so sie auff  
seine vnd etliche andere vnschuldige Personen in jhren  
verdechtigen Actis des Colloquij zu ...**

**Selnecker, Nikolaus**

**Gedruckt zu Leipzig, 1570**

**VD16 S 5498**

Von den vrsachen/ warumb wir solch wesen müssen haben vnd leiden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36901**

doch Krieg im sinn / Ihre wort sind gelinder denn  
Dele / vnd sind doch blosser Schwerter.

Wirff dein anliegen auff den HERRN / der  
wird dich versorgen / Vnd wird den Gerechten  
nicht ewiglich in vnruhe lassen.

Aber GOTT du wirst sie hienunter stossen  
in die tieffe Gruben / Die Blutgirigen vnd fals-  
chen werden ihr Leben nicht zur helffe bringen /  
Ich aber hoffe auff dich.

Von den vrsachen / warumb wir solch we-  
sen müssen haben vnd leiden.

**A**ch diesem Gebet sollen wir auch nicht  
vergessen die vrsachen / warumb vns nei-  
ben andern vielfeltigen straffen / welche  
doch alle noch gnedig / leidlich vnd eriglich sind /  
auch dieser Staupbesem durch vnserer Nach-  
barn auff den Ruck vnd an die Seite gelegt  
wird. Wir sollen erkennen vnd bekennen / das  
es ein Vetterliche Rute / vnd erinnerung sey / von  
Gott verhenget / die vns sol auffwecken zur be-  
serung vnd bekerung vnserer lebens. Wir ha-  
ben wol Gottes Wort rein vnd lauter / vnd  
rechten verstande vnd brauch beider Sacra-  
ment / der Tauffe / vnd des Heiligen Abends-  
mals. Wie wir vns aber dagegen halten in vn-  
serm ganzen Leben / das saget einem jeden sein  
eigen Gewissen. Vndanckbarkeit gegen dem  
Wort vnd vnzehllichen wolthaten vnd Gaben  
Gottes / misbrauch vnd lesterung des heiligen  
Namens

Namen Gottes / grosse schreckliche sicherheit im  
Leben / vnd öffentliche Sünde wider das Ge-  
wissen / fressen / sauffen / trügererey / verforreilen /  
wuchern / stolz / vbermessiger pracht / vnscham-  
pare wort / vnzucht / lügen / verleumbdung / vnd  
andere dergleichen Sünde ohne zahl vnd ohne  
scham / sind so gemein worden / das man sie fast  
nimmer achtet / vnd das ein trewer Prediger  
schier nicht wissen kan / wie man solchen lastern  
wehren solle / sintemal niemandt mehr hören  
wil / vnd / so man die warheit sagt / jederman /  
gros vnd klein / drüber murret / vnd zürnet /  
vnd schiltet auff die Predicanten. Was auch  
die Lehr anbelangt / wil jederman Richter sein /  
ober gleich nichts dauon verstehet / vnd GOTT  
nicht fürchtet. Da gehet es denn also / das das  
gemeine Gefind bey dem Wein vnd Bier / wenn  
es toll vnd voll ist / anseheth zu schelten wider die  
Pfaffen / vnd hat lust vnd liebe zum gezenck /  
lober die nicht zu loben sind / vnd lessert / die nicht  
zu lessern sind. Vnd also halten wir vns ge-  
gen GOTT / vnd seinen trewen Lehrern / vnd  
gegen seinem Wort. Wolan / wie sol sich denn  
GOTT widerumb gegen vns halten? Da sehe  
einander auff sich / vnd gedencke an den Spruch /  
Die mich verachten / wil ich widerumb verachs-  
ten. Item / GOTT ist ein rechter Richter /  
vnd ein GOTT der teglich drowet / wil man sich  
nicht bekeren / so hat er sein Schwerdt gewetzt /  
vnd seinen Bogen gespannet / vnd zieleth / vnd  
hat darauff geleyet (nicht Strohelmer) son-  
dern tödeliche geschoss (Pestilentz / Thewrung /  
Krieg / Auffruhr / Türckische Pfeil vnd Sebel /  
vneis

vneinigkeit vnd zwitteracht) seine Pfeile hat er  
zugericht zunerderben.

Es drohet vns GOTT ja teglich mit man-  
cherley Zeichen/ am Himmel/ an den Elementen/  
vnd vnter vns an den Menschen. Item/  
Er sucht vns heim mit Kranckheiten/ Sterben/  
Mißwachs/ Thewrung/ seltsamen vngewöhn-  
lichen Gewitter/ mit Kriege vnd Kriegs ge-  
schrey. So hat er auch dem leidigen bösen Feind  
vnsere vndanckbarkeit vnd sicherheit halben zu  
dieser letzten zeit erlicher massen eine lufft vnd  
raum gelassen/ vnd in seinem zorn verhenget/  
das derselbige Feind/ erstlich im Weltregiment  
allerley vnruh/zwitteracht/mistraven vnd em-  
pörung/ auch Worte vnd Blutuergießen hat  
angerichtet/ vnd arbeitet noch immerdar nach  
seiner art/ damit er dem Fass vollend den Bor-  
den austossen könne/ vnd Krieg vnd Worte  
anstiffen/ vnd die hertzen Christlicher Poten-  
taten wider einander verbittern. Es ist aber  
das vber die massen schrecklich/ das er eben in  
der Kirchen Gottes/ vnd auff den heiligen Ber-  
gen Israel/ vnter den Lehrern ein solch gerüm-  
mel/ hasß/ neide/ vnd Hundsgebeis anrichtet/  
das nicht allein dadurch die Christliche Gemein-  
geergert/ verführet/ verwirret/ betrübet/ vnd  
geengstiget/ vnd das sichere rohlose Volk von  
tag zu tage/ je lenger je mehr in seiner sicherheit  
vnd vnbusfertigen Leben/ sonderlich in ver-  
achtung Gottes Wortes/ vnd rechter reiner  
Lehrer/gesterckt wird/ sondern auch/ das eben  
dadurch die verbitterung Christlicher Fürsten  
desto grösser vnd hefftiger wechsset vnd zunim-  
met/

met / vnd allerley zwitteracht vnd empörung /  
Worte vnd Blutvergiessen auff diese weise zu-  
fürchten ist. Darnach / so mus es heißen / Die  
Pfaffen haben solch Spiel vnd Tragadien an-  
gerichtet / vnd wird also das Predigamt vnd  
Gottes Wort in grössere verachtung geraten /  
denn es zuuor jemals gewesen ist. **GOTT** sey  
es geklagt / der ein Herzenkündiger ist / vnd  
weis wer zu solchem vnglück vnd jammer die  
grösste versach ist.

Es ist war / das manche weise Welkleute jetzt  
pflegen zu klagen / das **GOTT** lob in diesen Lan-  
den durchaus guter Fried / ruhe vnd Einigkeit  
were / vnd Gottes Wort rein vnd lauter künde  
te gepredigt vnd gehört werden / wenn die Pfaf-  
fen selbst vnter einander einig weren / vnd zu  
allerley beschwernis vnd vnglück mit ihrem ge-  
zand vnd heßlichem feindseligem verdammen /  
nicht versach geben.

Solches müssen wir hören nicht ohne seuff-  
zen vnd Herzweinen. Denn wir sehen erstlich  
Gottes gerechten zorn / vnd müssen sagen mit  
dem Propheten Amos / Der Lowe Brüllet /  
wer solt sich nicht fürchten? So sehen wir auch /  
mit was vielfeltigen Sünden wir solche straffe  
verdienen. Item / Wir sehen die Tyranny  
vnd den gewalt des Teuffels / dem **GOTT**  
verhengt vnserer Sünden halben / vns also ab-  
zu mergeln. Wir sehen auch die grosse bos-  
heit vnd den gifft der Welt wider vns / die wir  
weder rath noch that wissen / solchem vnglück  
zu stewarten vnd zu wehren / **GOTT** wolle denn  
sonderlich helfen / vnd sich vnser gnediglich an-  
nehmen

nemen vnd erbarmen / vnd die straffen lindern.

Ehe wir aber weiter fort schreiten / vnd gleichwol anzeigen / wer an solcher vneinigkeit schuld habe / sollen vnd müssen wir zuvor mit dem Propheten Daniel vnser Gebet vnd Bekenntnis zu GOTT thun / das er sich vnser gnediglich wolle erbarmen.  
Wollen derwegen also beten.

### Gebet des Propheten Daniels / Daniel. 9.

**A**CH lieber HERR / du grosser vnd schrecklicher GOTT / der du Bunde vnd Gnade hebest denen / die dich lieben vnd deine Gebote halten. Wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen / vnd aberännig worden / wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten / den Propheten / die in deinem Namen vnsern Königen / Fürsten / Betern / vnd allem Volck im Lande Predigten. Du HERR bist gerecht / wir aber müssen uns schamen. Ja HERR / wir vnser Könige / vnser Fürsten / vnd vnser Beten / müssen uns schamen.